

Mehr Profit durch Leerstand?

Wie der Wohnungsnot durch
den Erhalt von Wohnraum be-
gegnet werden kann

Diskussionsveranstaltung

am 13. Oktober 2026
18:00 Uhr bis 20:00

Kirche im Hof
Friedrich-Ebert Str. 102



Leerstand von Wohnraum, finden wir im privatem Sektor und auch im Besitz der öffentlichen Hand. In besonderem Maße ist spekulativer Leerstand, auf dem Wohnungsmarkt ein ernst zu nehmendes Problem, dem entschieden entgegengewirkt werden muss. Leerstand finden wir darüber hinaus als Gemengelage in der Innenstadt in Kassel. Nach einer Untersuchung der Uni Kassel stehen in Kassel schätzungsweise mehr als 2.000 bis 2.500 potenzielle Wohn- oder nutzbare Flächen leer.

Wie sich aus den Zahlen der vergangenen Jahre ersehen lässt, kommen die auf Wachstum des Wohnungsmarktes ausgerichteten Maßnahmen nicht gegen den Schwund an bezahlbaren Wohnungen an. Wir wollen uns bei der Diskussionsveranstaltung vor allem auf den Leerstand von potentiellen Wohnungen konzentrieren und konkrete Fälle darstellen. Es besteht Handlungsbedarf, auch wenn Kassel endgültig nicht als „angespannter Wohnungsmarkt“ eingruppiert werden sollte.

Wir fragen unter anderem:

- Welche Beispiele für gewollten Leerstand können benannt werden?
- Welche Maßnahmen hat die Stadt Kassel beschlossen, um gezielt gegen den Leerstand von Wohnungen vorzugehen?
- Gibt es in Kassel Fälle von gezielter „Entmietung“ und spekulativem Leerstand von Wohnungen?

Mehr Profit durch Leerstand? Diskussionsveranstaltung

am 13. Oktober 2026
18:00 Uhr bis 20:00
Kirche im Hof
Friedrich-Ebert Str. 102

mit:

Zivilgesellschaftlichen Initiativen, die Beispiele von Leerstand im öffentlichen und im privaten Sektor vorstellen

und

Prof. Dr. Gabu Heindl
Universität Kassel

Harald Kühlborn
Vorsitzender Mieterbund Nordhessen

Moderation: Katrin Lehmann
Beirat NACHGEFRAGT e. V.

Unterstützt durch:

